



**Bericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013  
Jahresabschluss zum 31.12.2013**

Freier Waldorfkindergarten Schwetzingen  
Marstallstraße 51  
68723 Schwetzingen  
Telefon: 06202/26534  
[www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de](http://www.waldorfkindergarten-schwetzingen.de)

## Inhalt

Vorwort (Anne Lang)	Seite 03
Protokoll der Mitgliederversammlung 2013 (Leander Altenberger)	Seite 06
Bericht des Kindergartenkollegiums (Anne Lang)	Seite 09
Bericht aus der Waldgruppe (Tamara Ristau)	Seite 11
Bericht aus der Schmetterlinge (Natalie Hollich)	Seite 12
Bericht aus der Gänseblümchen (Sabrina Petragallo)	Seite 13
Bericht aus der Sternengruppe (Kristin Hackenjos)	Seite 14
Bericht aus der Zipfelmützensgruppe (Catia Esposito)	Seite 15
Bericht aus der Wichtelgruppe (Stefanie Packe)	Seite 16
Bericht aus der Küche (Monika Maier-Kuhn)	Seite 17
Bericht des Elternbeirates (Isabella Geipel)	Seite 18
Bericht des Basar-Organisationskreises (Sandra Romberg)	Seite 18
Zwergenpost (Belinda Otremba)	Seite 20
Öffentlichkeitsarbeit (Elke Birkel)	Seite 20
Bericht des Vorstands (Elke Birkel)	Seite 21
Bericht des Vorstands zu den Finanzen (Frank Erben)	Seite 22
Anlagen: Bilanz und Ergebnisrechnung	

## **Vorwort**

### **Die Kindertagesstätte als Entwicklungs- und Ausbildungsort**

Kinder sind von Beginn an Menschen und daher ohne Einschränkung Träger aller Menschenrechte. Werden der Status des Menschseins, die Menschenwürde und die damit verbundenen Menschenrechte als Maßstab des Vergleichs genommen, sind Kinder den Erwachsenen gleich. Aus dieser Erkenntnis heraus haben wir jüngst die Kinderrechtskonvention als Teil des Grundgesetzes anerkannt.

Zugleich unterscheiden sich Kinder zweifellos von Erwachsenen; sie sind keine kleinen Erwachsenen. Als „Seiende“ sind sie einerseits Menschen wie alle anderen auch. Als „Werdende“ sind sie andererseits Menschen in einer besonders dynamischen Entwicklungsphase.

Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern ist asymmetrisch: Erwachsene tragen Verantwortung für Kinder, nicht jedoch umgekehrt Kinder in gleicher Weise für Erwachsene. Aufgrund der Entwicklungstatsache brauchen Kinder besonderen Schutz, besondere Förderung und besondere, kindgerechte Beteiligung. Für eine gesunde Entwicklung sind sie auf Erwachsene angewiesen, die Verantwortung dafür übernehmen, dass die Kinder zu ihrem Recht kommen und die besonderen Bedürfnisse von Kindern ernst nehmen, sie achten und ihnen mit Respekt begegnen. Bei der Bestimmung des Verhältnisses zwischen Kindern und Erwachsenen geht es sowohl um Gleichberechtigung wie auch um Anerkennung von Verschiedenheit. In der Balance von Gleichheit auf der einen und Verschiedenheit auf der anderen Seite liegt die besondere Herausforderung im Umgang der Erwachsenen mit den Kindern.

Aus anthroposophischer Anschauung heraus glauben wir: Die Welt an sich befindet sich im Entwicklungsprozess im Sinne von "Erlösung der Schöpfung". Der Mensch mit seinem jeweiligen Dasein ist zum einen in diesen Entwicklungsprozess eingebunden, gleichzeitig ist er aufgerufen, seine eigene Entwicklung zu gestalten und sich selbst erziehend an der Welten-Entwicklung zu beteiligen. Auch hier gibt es wieder einen Balance-Akt: Der Mensch entwickelt sich selbst, sich selbst erziehend und individuell mit dem Ziel ein gemeinschaftliches Mitglied zu werden, an der gemeinschaftlichen Aufgabe der Menschheit mit zu arbeiten. Individuelle menschliche Entwicklung kann somit als gemeinschaftlicher Prozess angesehen werden, bei dem es immer um die Abwägung von eigenem Wohl und gemeinschaftlichen Verträglichkeiten geht. Dass dieser Prozess als Erwachsener gelingen kann, ist der Auftrag der Pädagogik und des Erziehens. Waldorfpädagogik hat sich zur Aufgabe gemacht, sich den Entwicklungsnotwendigkeiten zuzuwenden. Die Menschenkunde beschreibt uns Entwicklung und Selbstwerdung und gibt Hinweise zur Erziehung des Kindes – auch zur Selbsterziehung.

Der Waldorfkindergarten ist der Ort, in dem die Waldorfpädagogik die Aufgabe hat, die Entwicklung der Kinder im ersten Jahrsiebt zu begleiten und hat somit eine besondere Gestaltungsaufgabe für die Entwicklung von Menschen übernommen, die sich für diese Pädagogik entscheiden – Eltern wie Erzieher. Diese Gestaltungsaufgabe wirkt in zwei Richtungen und ist wieder ein Balanceakt. Da die wenigsten von uns mit umfassenden Wissen über die Anthroposophie die Arbeit beginnen, gilt es quasi als erste Voraussetzung für das Arbeiten, dass wir Erzieher- und Erzieherinnen es uns zur Aufgabe gemacht haben, die eigene Entwicklung und Selbsterziehung voran zu treiben und damit gleichzeitig auf die Entwicklung der Kinder einzuwirken. Sich dessen bewusst zu werden, ist eine der nachhaltigsten Herausforderung, wenn man als junger Mensch in die Tätigkeit einsteigt. Das Motiv „Vorbild und Nachahmung“ ganz wörtlich genommen weist uns darauf hin. Rudolf Steiner hat wiederholt ausgeführt, wie wir mit unseren Wesensgliedern auf die der Kinder wirken, Gesundheit unterstützen können und welche Auswirkungen „törichte Handlungen“ bis hinein in die Organbildung haben können.

Neben den Kindern gibt es noch die Eltern, die oft ja noch sehr unbedarft zu uns kommen und so manches Mal in mir fremden Entwicklungsprozessen stehen, die ebenfalls ernst zu nehmen sind. Im Orientierungsplan sprechen wir von „Erziehungspartnerschaft“ und wir sind aufgerufen, uns einzulassen auf das, was uns von den Eltern entgegenkommt und es als Arbeitsauftrag zu erkennen. Denn auch da tritt etwas ein, womit man umgehen lernen darf: als Erzieher trage ich Anteil an der Entwicklung von mir relativ fremden Menschen, die mir ihre Kinder im Vertrauen übergeben und die ich mit meinem Dasein beeinflusse – mehr oder weniger bewusst.

Dann kommt da noch ein drittes hinzu: wir treten nicht nur in Wechselwirkung mit der Entwicklung der Kinder und Eltern, sondern auch in Wechselwirkung mit der Entwicklung der Kolleginnen und Kollegen. Arbeiten im Waldorfkindergarten bedeutet in ganz starkem Maße, die Entwicklungen des anderen Menschen ernst zu nehmen. Aus der Frage heraus, wie jeder Einzelne von uns zur Waldorfpädagogik gekommen ist, welcher Impuls ihn zum Beruf des Erziehers gebracht hat und welche inneren Möglichkeiten zur Selbstreflexion und Veränderung ihm gegeben sind, leiten sich Entwicklungspotenziale und -ziele ab, die das gesamte Kollegium betreffen, und in die alle involviert sind.

In einem sozialen Organismus, wie es der Waldorfkindergarten darstellt, ist jeder Mitarbeiter mit seiner Entwicklung an der Entwicklung des Gesamtgefüges beteiligt. Das ist oft eine spannende Angelegenheit – wie fügen sich neue Mitarbeiter ein, wie verändert sich das Gefüge, wenn einer dazu kommt? Wie verändern wir uns alle, wenn jemand, der viel für Resonanz sorgte, gegangen ist, was passiert, wenn ein aufmerksamkeitsintensives Kind eingeschult wurde oder wenn ein neues dazu kommt? Wie binden wir die Eltern im Kindergartenalltag ein, welche Möglichkeiten haben Eltern bei uns?

Wie beteiligen wir uns überhaupt am öffentlichen Leben, wie informieren wir neue Menschen, wie erreichen wir Akzeptanz bei Ämtern, Behörden, Stadt und Gemeinde? Auch da haben wir eine kulturelle Aufgabe, die etwas mit Entwicklung zu tun hat.

Im inneren Bereich unseres Sozialorganismus müssen wir uns fragen: Was haben wir für Instrumente, um gut miteinander umzugehen, uns Feedback zu geben, uns gegenseitig zu unterstützen in unseren Entwicklungen? Sind wir in der Lage, so miteinander zu kommunizieren, wie wir es uns vorgenommen

haben in der Konzeption – offen, wahrhaftig, kommunikativ und lernfähig? Was ist unsere Einrichtung für ein Entwicklungsort?

Der Waldorfkindergarten als Ausbildungsort meint neben Tages- und Jahres-Praktikanten wie FSJ und BFD vor allem auch die PIA-Mitarbeiter (Praxisintegrierte Ausbildung) und die Anerkennungspraktikanten. Sie stellen eine Besonderheit des kollegialen Miteinanders dar. Dem Ziel, den Waldorfkindergarten als sozialen Organismus zu gestalten, tritt ein konkretes Ausbildungsziel hinzu. Diesseits von Qualifikationskatalogen könnte man auch sagen: Ziel der Ausbildung ist, den neuen Mitarbeiter zu befähigen, den Waldorfkindergarten als sozialen Organismus mitgestalten zu können. In dem Maß, in dem die Waldorfkindertagesstätte ein lebendiger Entwicklungs- und Ausbildungsort sein kann, kann er auch als Kulturimpuls wirksam werden. Daran Anteil zu haben, Zukunft mitzugestalten und bewusst Verantwortung zu übernehmen für die eigene Entwicklung und für die der anderen macht das Leben aus, kann phasenweise turbulent und anstrengend, leicht und schwer sein – und es ist in hohem Maße erfüllend.

Anne Lang

## **Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Juli 2013**

Elke Birkel moderiert die Mitgliederversammlung. Sie begrüßt die Anwesenden im Namen des Vorstands. Sie hält fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur Mitgliederversammlung eingeladen wurde. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Es gibt keinen Widerspruch.

Leander Altenberger wird als Protokollant der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und einstimmig angenommen.

### **Punkt 1: Vorstandsbericht und weitere Berichte – Anne Lang**

Anne Lang gibt einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des Vorstands.

Im Jahre 2011 war die Erweiterung des Kindergartens Kern-Thema des Vorstands. Mit der Einweihung am 22.07.2012 finde ein bedeutsames und nachhaltiges Kapitel in der Entwicklung des Kindergartens sein Ende bzw. nehme ein neues Wichtiges seinen Anfang. Mit Vorlage des jeweils aktuellen Berichts soll in Zukunft das Protokoll der jeweils letzten Mitgliederversammlung in den Bericht aufgenommen werden.

Die übrigen Berichte werden kurz angedeutet, jedes Mitglied habe diese im Jahresbericht vorliegen. Jede Gruppe ist mit einem separaten Beitrag im Jahresbericht vertreten. Als neue Gruppe werden die Zipfelmützen vorgestellt, die als Nachmittagsgruppe neu eingeführt wurde. Aktuell gibt es keine Vorschulkinder, im kommenden Jahr sind darum umso mehr zu erwarten. Aktuell wie künftig sind die Gruppen sehr gut gefüllt. Im kommenden Jahr sind bis zu 23/24 Kinder pro Gruppe zu erwarten. Auch die Waldgruppe ist „voll“; es sind bereits Neugeborene auf der Warteliste.

Herr Quitt bedauert, dass es keinen Spielkreis mehr gibt. Anne Lang erläutert die Gründe, warum sich der Spielkreis nicht mehr lohnt. Zum einen aufgrund der Festanstellung von Sylvia Bahr als auch durch fehlendes Interesse.

Frau Stadler äußert Bedauern darüber, dass die Zwergenpost zu wenig Zulauf an aktiven Unterstützer hat. Ihr Vorschlag ist, einen Newsletter daraus zu machen. Diese Frage wird unter „Sonstiges“ weiter besprochen.

Zum Beraterkreis existiert kein Bericht, da es keinen Bedarf für ein Treffen gab.

### **Punkt 2: Jahresrechnung – Ekkehard Juchheim/Frank Erben**

Herr Juchheim berichtet zu den Finanzen. Abgesehen von der Schriftgröße ist die Finanzübersicht übersichtlich dargestellt.

Die einmalige Situation, dass im Kindergarten ein freiwilliger Beitrag eingezogen wird, ermöglicht eine gute Position ggü. der Stadt Schwetzingen. Zur Berechnung des Deckungsbeitrags wurde mit 20 Kindern pro Gruppe gerechnet. Die gute Gruppenauslastung führt zu einer positiven Finanzsituation. Die Kostenstelle Zwergenpost wurde unter sonstige Ausgaben Verein gebucht.

170.000 EURO „plus“ auf der Bank – der Hintergrund:

- Umbau ziemlich exakt Planung = tatsächliche Ausbaurkosten. Daher Überschuss, der auf der Bank liegt.
- Alles auf einem Konto, daher keine Aufschlüsselung

Verbindlichkeiten sind die Restschuld der Darlehen.

Forderungen der Stadt, dass das Essensgeld über Elternbeiträge finanziert wird. Deshalb separate Kostenstelle → Rückzahlung an die Stadt. Betraf laufenden Kosten. Wir waren sparsamer als kalkuliert und müssen daher den aufgeführten Betrag an die Stadt zurückzahlen.

### **Zu Punkt 2: Bericht des Kassenprüfers – Manfred Kern, Steuerberater und vereidigter Buchprüfer**

Herr Kern äußert sich sehr positiv über die Jahresrechnung und Bilanz. Alle geprüften Buchungen seien korrekt und ordentlich durchgeführt und durch Belege nachgewiesen. Rückfragen im Rahmen der Kassenprüfung seien umgehend und vollständig beantwortet und geklärt worden.

Herr Kern empfiehlt, entsprechend den Grundsätzen der kameralistischen Buchführung, in der Rechnungslegung von Einnahmen und Ausgaben zu sprechen.

30.09.12 Bankauszug

### **Punkt 3: Entlastung des Vorstandes**

Infolge seiner Ausführung empfiehlt Manfred Kern, die Kassenführung zu entlasten und beantragt zudem, auch den gesamten Vorstand zu entlasten.

Der Kassenführung und Vorstand wird einstimmig entlastet (keine Enthaltungen).

### **Punkt 4: Sonstiges**

Antrag, dass Jahresüberschuss 21.050,67 EUR in Betriebsmittlrücklage eingestellt wird.

Einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

### **Engagement der Eltern:**

Da das Engagement der Eltern in den vergangenen Jahren zunehmend zurückgegangen ist wird über verschiedene Möglichkeiten gesprochen, dieses wieder zu erhöhen.

Beispiele sind:

- „Stundenkonto der Eltern – Pflichtstunden, von denen man sich (gegen Geld) freikaufen kann (MK freie Reformschule Dossenheim). Viele Beispiele werden genannt, wo das Pflichtstunden-System gut funktioniert.

→ Werterhaltungsstunden – 25 Stunden pro Jahr (pro Paar), 12 pro Alleinerziehenden

→ In Formular für den Kindergartenbeitrag auch freiwillige Stunden aufnehmen

→ Punkte vergeben für Arbeitseinsätze

→ „ELMI“ als Abkürzung für Elternmitarbeit

→ Eltern sollen verpflichtet werden, sich besser zu engagieren.

Diskussion soll weitergeführt werden.

Auch die Kommunikation des Kindergartens mit den Eltern wird thematisiert. Viele unterschiedliche Bedürfnisse werden geäußert:


→ digital per E-Mail (Als Antwort auf die vielen Zettel)

→ Newsletter in regelmäßigen Abständen, kann am Ende des Jahres gebunden am Basar verkauft werden...

→ könnte ein Marktplatz eingeführt werden → Internetseite

Die Diskussion soll weitergeführt werden. Der Vorstand wird die Anregungen soweit möglich einbeziehen.

Da sonst keine offenen Fragen seitens der Mitglieder bestehen, dankt Frau Birkel den Anwesenden für Ihr Erscheinen und beschließt die Versammlung.



Leander Altenberger

Schwetzingen, 11. Juli 2013



## Bericht aus dem Kollegium

Nach der Eingewöhnungszeit im neuen Gebäude brachte uns das Jahr 2013 einige personelle Veränderungen.

Frau Willmann, nun verheiratete Frau Ei, aus der **Gänseblümchengruppe** wurde schwanger und musste längere Zeit aus dem Gruppendienst ausscheiden, da sie nicht den vollen Immunschutz hatte. Nach den Sommerferien durfte sie wieder kommen und arbeitete dort mit, wo sie gerade gebraucht wurde als zusätzliche Kraft. Im Oktober kam ihr Sohn Lionel zur Welt. Frau Petragallo und Frau Lanzara, die gemeinsam die Gruppe leiteten, bekamen im September 2013 durch Frau Waizenegger aus Stuttgart Unterstützung. Als FSJ-Praktikantin wurde Anna-Lena Braun eingestellt.

In der **Schmetterlingsgruppe** begann das Jahr für Frau Hollich und 23 Kinder zunächst mit einer Erzieherin aus München, die uns kurz vor Weihnachten wieder verließ. Seit Januar 2014 führt Frau Pribosic die Gruppe und bereichert das Team durch ihre waldorfpädagogische Kompetenz und Erfahrung. Als FSJ-Praktikantin arbeitet hier Julia Leipersberger

Die **Sterngruppe** begann unter der Leitung von Frau Hackenjös und 20 Kindern nach den Sommerferien sehr hoffnungsvoll mit einer Anerkennungspraktikantin und einer FSJlerin, die beide zum 31.12. wieder kündigten. Die dadurch entstandene Lücke konnten wir mit Anna Lanzara füllen, die nun bis zum Sommer als Zweitkraft bei den Sternen arbeitet. Mit großer Freude haben wir die Fachkraftanerkennung für Frau Lanzara erhalten, sodass sie nun auch offiziell ein gleichwertiges Mitglied des pädagogischen Personals ist. Mit Corinna Wilmes fanden wir eine sehr motivierte und engagierte FSJ-Praktikantin, für die wir sehr dankbar sind.

Die **Wichtelkinder**, kontinuierlich und kompetent durch Frau Packe geführt, bekamen durch Lena Vetter, einer Anerkennungspraktikantin und Selina Greil, der FSJ-Praktikantin, Unterstützung.

Im **Wald** konnten wir unseren ersten männlichen Erzieher einstellen – Axel Martin, der viel Erfahrung und Kompetenz mitbringt. Tamara Ristau als Gruppenleitung und Gundula Satow als FSJ-Praktikantin vervollständigen das Team.

In allen Gruppen sind immer wieder Tages- und Wochenpraktikanten zu finden, die im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns im Waldorfindergarten die etwas andere Art des Umgangs mit Kindern kennen lernen und so manches Mal den Weg zu uns zurück finden. Entweder als Anerkennungspraktikantin nach der Ausbildung oder als Zwischenpraktikant in Studium oder weiterer Ausbildung. Da wir in der glücklichen Lage sind, vier sehr erfahrene Waldorf-Erzieherinnen zu haben, können wir unsere Pädagogik gut an Praktikanten weitergeben und so zur Ausbildungssituation positiv beitragen. Durch die Praktikanten sind wir gut vernetzt mit den unterschiedlichsten Fachschulen und auch der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Die Kooperation mit den Grundschulen und anderen Kindergärten in Schwetzingen und Umgebung gelingt gut und Frau Dr. Lorenz aus der Waldorfschule in Mannheim

macht jährlich bei uns die ESU (Erste Schuluntersuchung) der Kinder, die zwischen 4 und 5 Jahren alt sind.

Im Team bilden wir uns ebenfalls weiter. So zum Beispiel an den drei Mal jährlich stattfindenden Regionaltagungen, die von der Vereinigung der Waldorfindertagesstätten Baden-Württembergs angeboten werden. Hier treffen wir uns mit anderen Waldorf-Erzieherinnen einen ganzen Samstag lang und arbeiten an einem anthroposophischen Thema.

Jede Mitarbeiterin besuchten ferner selbstgewählte Fortbildungen wie zum Beispiel zum Thema Sprache oder Praktikanten-Anleitung.

Weiterhin findet wöchentlich am Donnerstagabend die **Konferenz** statt, wo neben organisatorischen Themen schwerpunktmäßig anthroposophische Inhalte erarbeitet werden. Wir beschäftigen uns dieses Kindergartenjahr hauptsächlich mit den anthroposophischen Hintergründen der unteren vier Sinne, übten Reigen und hatten etliche Stunden unter Anleitung eines Coaches zum Thema „Feedback“. Ein Highlight war im Dezember 2013 wieder das Oberuferer Weihnachtsspiel, das dieses Mal in Ketsch aufgeführt wurde. Leider waren sehr wenig Interessierte gekommen, was unserer Spielfreude aber keinen Abbruch tat.

Ende Januar 2014 gab es wieder zwei öffentliche **Informationsabende** für interessierte Eltern, die beide sehr gut besucht waren und unsere Warteliste weiter füllte. Alle vier Kindergartengruppen konnten im Lauf des Jahres gefüllt werden und noch immer gibt es Anfragen. Unsere Krippenplätze sind immer ein Jahr im Voraus schon vergeben und auch hier gibt es lange Wartelisten.

In den Osterferien 2014 fuhren das gesamte Kollegium und einige Menschen aus dem Vorstand gemeinsam nach Vöckelsbach im Odenwald, um von Donnerstag bis Samstag gemeinsam Zeit zu verbringen. Es gab Übungen zur Kommunikation, zur freien Rede und zum positiven Austausch miteinander. Ferner wurde an der Organisations-Struktur von Verein und Kindergarten gearbeitet und neue Ideen entwickelt. Die Abende waren geprägt von Spaß und Spiel und beim gemeinsamen Essen kam sich das ganze Team wieder ein ganzes Stück näher. Arbeitsaufträge aus diesen Tagen haben wir mitgebracht und es wird im nächsten Jahr zu berichten sein, was sich daraus entwickelt hat.

Die Überarbeitung der Web-Site und der Konzeption der Einrichtung sind zwei der momentan aktuellen Projekte, des Weiteren die Erhaltung und Fortführung von mehr organisatorischen Themenbereichen wie Hygieneplan, Brandschutzverordnung und Arbeitsschutz.

Für das Kollegium  
Anne Lang

## Die Waldgruppe

Unsere Waldgruppe besteht nun schon seit drei Jahren. Mit Adjektiven könnten wir das dritte Jahr als das Jahr beschreiben, in dem wir „sehr gut angekommen sind“ und uns als Waldgruppe „etabliert“ haben. Wir haben Routine, es leben Gewohnheiten in der Organisation und wir können bereits auf Erfahrungen der letzten beiden Jahre zurückblicken.

Gleich zu Beginn des Kindergartenjahres hatten wir am so genannten „Tag des Waldes“ in Oftersheim einen Waffelstand, an dem wir gleichzeitig unseren Kindergarten mit der Waldgruppe vorstellen konnten. Eine weitere Öffentlichkeitsarbeit war auch in diesem Jahr wieder unsere Beteiligung mit allen Kindern am Sommertagsumzug in Oftersheim.

Viele spannende und bereichernde Naturelemente nahmen Einzug in unsere Gruppe, seien es kleinere Basteleien oder Werkeleien an der Werkbank aus Naturmaterial, sei es Mehl machen aus Eicheln oder Kräuter sammeln für unsere Gemüsesuppe oder dass wir das Händewaschwasser durch einen heißen Stein am Feuer erhitzen oder dass wir Birkensaft in der Vorfrühlingszeit „zapfen“. Es sind Spielhäuser auf unserem Waldplatz entstanden und ein Hochbeet ist im Bauzustand. Neben der gewonnenen Routine bereichert und entwickelt sich die Gruppe und der Platz.

Unser Leben draußen im Wald orientiert sich sehr an der Jahreszeit und den Witterungsverhältnissen. So brauchen wir immer ein Stück weit Flexibilität und innere Beweglichkeit. In diesem Kindergartenjahr haben wir uns folgendem Wochenrhythmus erarbeitet, an dem wir uns „in Abstimmung mit der Natur“ orientieren. Wir malen montags Aquarellbilder und backen dienstags unsere Brötchen (beides nur an warmen Tagen möglich) für den Wandertag, den wir am Mittwoch machen. Donnerstags haben wir Eurythmie und freitags klingt unsere Woche aus.

Eine besonders anstrengende und belastende Zeit war in diesem Jahr der Krankheitsausfall von Axel Martin von Dezember bis Februar. Dieser musste aus Gründen einer Knieverletzung zu Hause bleiben. Neben anderer Unterstützung in dieser Zeit hat es der milde Winter mit uns gut gemeint. Wenn gleich wir uns gewiss sehr über Schnee und Schlitten fahren gefreut hätten.

Unsere Gruppe etabliert sich auch rein Äußerlich. Wir haben es geschafft den alten Bauwagen der Wichtelgruppe zu uns in den Wald zu transportieren und so stehen der Hauptbauwagen und der Wichtelwagen wie eine Wagenburg am Eingang unseres Geländes. Nach dem der Wichtelwagen nach der letzten Elternaktion *stabil steht*, steht nun die Gestaltung im Innern an.

Damit wir´s im nächsten Winter am Feuer warm haben werden, haben Eltern nach Zuteilung des Försters Feuerholz aus gefälltten Bäumen gesägt und diese auf unseren Waldplatz transportiert und gestapelt. Beim zweiten „Familien-Waldtag“, ein so genanntes Frühjahrsschaffen mit Eltern und Kindern, haben wir viel bewegen und erledigen können und das gesellige Beisammensein sehr genossen. Es fanden Arbeiten statt, wie beispielsweise Konstrukte zwischen den Bäumen bauen, um Regenplanen

aufhängen zu könne, die Treppe am Wichtelwagen befestigen und den (Haupt-)Bauwagen von außen streichen und im Inneren säubern.

Zu guter Letzt erschien im Herbst 2013 unsere Waldgruppe mit einem Artikel und Bildern in dem Buch „Gärten der Zukunft“. Die Artikel von unserer und einer weiteren „Waldorf-Waldgruppe“ sollen den Bogen von Kind und Natur im ersten Jahrsiebt zum Hauptthema des Buches „Der Pädagogische Gartenbau an Waldorfschulen“ spannen. Der Basarorganisationskreis besitzt einige Exemplare, leider scheint der satte Preis zu verhindern, diese an Interessierte weiter zu verkaufen.

Nun blicken wir auf fast drei Jahre Waldgruppe zurück, wir genießen es weiterhin draußen in der Natur zu sein und sind gespannt auf die Weiterentwicklung im nächsten Jahr.

Tamara Ristau

### **Schmetterlinge**

Der Sommer im letzten Jahr endete mit dem Abschied von Frau Hoffmann und unseren zwei Vorschulkindern Karsten und Livia. Im neuen Kindergartenjahr 2013/2014 begrüßten wir acht Vorschulkinder und die neue Erzieherin Frau Brey als Gruppenleitung.

Endlich, das Königsjahr beginnt. Unsre Vorschulkinder wollten alles, am besten sofort: Schwerter, Webrahmen, Kartenständer. Fleißige Kinder, die tun wollen. Durch die neue Gruppenleitung wurden einige Dinge verändert: die Gruppenstruktur, das Spielmaterial und die den räumlichen Gegebenheiten. Die Kinder hatten Mühe, sich in diesen Veränderungen einzufinden, was man am hohen Lärmpegel im Freispiel wahrnehmen konnte. Auch in den gehaltenen Phasen war es zum Teil sehr unruhig. Trotz allem bastelten wir im Herbst bunte Drachen aus Aquarellpapier und feierten ein schönes Drachenfest im Schlossgarten, zu dem uns viele Eltern begleiteten.

Wenig später, beim Basar, buken wir in unsrem Gruppenraum süße Plätzchen mit uns bekannten und neuen Kindern. Die Weihnachtsbäckerei duftete ganz wunderbar und wir hatten den ganzen Dezember über feine Plätzchen.

Im Dezember begannen wir auch das Weihnachtsspiel anstelle unsres Reigens zu spielen und führten dieses am letzten Kindergarten tag 2013 den Eltern vor. Es war schön zu sehen, wie die Großen sich von Jahr zu Jahr weiterentwickeln und immer mutiger im Rollenspiel werden.

Seit Januar 2014 ist nun Frau Priposic als Gruppenleitung bei uns. Auch sie brachte wieder Veränderungen mit in die Gruppe. Wir haben nun einen festen Wochenplan, an dem wir uns alle orientieren können:

**Montag:** Waldtag / Aquarellieren

**Dienstag:** Brötchenbacktag

**Mittwoch:** Pädagogisches putzen / Hirse und Apfelbrei kochen

**Donnerstag:** Eurythmie / Suppentag

**Freitag:** Bienenwachskneten / Müslitag

Faszinierend finde ich, wie leicht die Kinder letzten Endes mit all diesen Veränderungen umgegangen sind und wie fröhlich und unbeschwert sie es schaffen, neue „große“ Leute in die Gruppe aufzunehmen. Mit dem neuen Jahr wurden die Kinder immer ruhiger und ausgeglichener. Das freie Spiel hat sich positiv verändert. Reigen, Fingerspiele und Lieder werden ins Spiel umgesetzt. Die Puppenecke ist belebt. Es gibt allerhand Reiben, Körnchen und Gläser. Mit den Vorschularbeiten kommen wir gut voran. Es ist interessant zu sehen, welche Kinder einen Ehrgeiz entwickeln, an der Arbeit dran zu bleiben und den Flötenbeutel und das Schwert fertig zu bekommen. Die Schmetterlinge singen viel, sind tüchtige Schaffer und manchmal kommen sie ganz zur Ruhe, sind leise und staunen über Geschichten und Puppenspiele. Die Gruppe ist wieder angekommen.

Natalie Hollich

## **Gänseblümchen**

Die Gänseblümchen-Gruppe blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück: Im September kam Frau Waizenegger, eine Waldorferzieherin, neu zu uns in die Gruppe. Anna-Lena Braun begann ihr Freiwilliges soziales Jahr. Von der Krippe fanden drei Wichtelkinder den Weg zu uns in den „großen“ Kindergarten. Bis wir uns alle aneinander gewöhnt hatten, war es doch recht trübelig.

In kurzer Zeit hatten Frau Waizenegger und ich unsere gemeinsamen Ziele gesteckt, arbeiteten ruhig und Hand in Hand. In dieser Zeit herrschte eine angenehme Stimmung in unserer Gruppe, die sich auch auf die Kinder übertrug. Das Highlight im Winterhalbjahr war das Weihnachtsspiel der Kinder. Frau Waizenegger begleitete die gesungen Lieder auf der Harfe. Unsere Kinder spielten ganz zauberhaft und stolz Maria, Josef, die Engel, die Hirten und die Schafe, ein wunderschöner Jahresausklang.

Im Januar verließen uns dann zwei Kinder, und bis Ende Mai 2014 kamen vier neue dazu. Momentan hat die Gänseblümchen-Gruppe 23 Kinder. Davon fünf Vorschulkinder.

Leider wurde im neuen Jahr auch die gute Stimmung getrübt. Ab Mitte März entstanden zunehmend Unstimmigkeiten im Team, die für alle Beteiligten schwer auszuhalten waren. Trotz zahlreicher Gespräche miteinander schafften wir es nicht unsere Differenzen auszuräumen. Frau Waizenegger entschied sich den Kindergarten kurzfristig wieder zu verlassen.

Dann bot Dorothea Geiger an, die Zeit bis zur Rückkehr von Frau Ei bei uns zu arbeiten. Sie ist als Fachkraft anerkannt und bringt als Waldorfschülerin einen anthroposophischen Hintergrund mit. Wie bei allem werde ich mein Bestmögliches geben und ich freue mich auf den Herbst, wenn Frau Lanzara wieder zu den Gänseblümchen zurückkommt.

Sabrina Petragallo

### **Sterngruppe: „Uns geht's gut .....!“**

Nach diversen personellen Irrungen und Wirrungen in der Vorweihnachtszeit begannen wir Sterne das neue Jahr zuversichtlich und in frischer Besetzung.

Frau Lanzara bereichert nun mit viel Fröhlichkeit und Tatkraft unsere Gruppe und auch Corinna Wilmes, die bis zum Sommer ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei uns verbringen wird, ist immer liebevoll und aufmerksam für die Kinder da. So sind wir in der Sterngruppe gut besetzt und das harmonische Miteinander macht sowohl für uns als auch für die Kinder jeden Tag zu einem Vergnügen, zeitweise auch mal trubelig und laut.

Inzwischen ist unsere Gruppe auf 23 Kinder angewachsen und es ist eine Freude mit anzusehen, wie ideenreich, fröhlich, sorgsam im Umgang miteinander und hilfsbereit die Kinder zusammen spielen. Natürlich gibt es immer mal wieder Reibereien, aber auch hier haben die meisten bereits gesunde Strategien entwickelt, um solche Situationen zu lösen und zu bewältigen.

So nach und nach werden alle „Kleinen“ jetzt fünf Jahre alt und sind stolz, beim Malen auf die „großen“ Stifte umsteigen zu dürfen. Noch immer ist der Zusammenhalt der ganzen Gruppe sehr groß, wenn sich auch interessensbedingt bevorzugte Spielkonstellationen ergeben haben.

Alle Neuzugänge werden in der Gruppe mit offenen Armen empfangen, allerdings wird dies auch dadurch erleichtert, dass es sich momentan überwiegend um Geschwisterkinder handelt, die sozusagen nahtlos ins Gruppengeschehen schlüpfen.

Um den wachsenden baulichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, hat Herr Huber unseren Fundus um viele herrliche Baubretter bereichert. Eine Anzahl, ebenfalls selbstgefertigter, großer Holzklammern von Herrn Manthey lässt mit Tüchern tolle Häuser entstehen. Und zwei neue, große Leitern

ermöglichen hohe Bauwerke, an denen sowohl die eigenen Mutkräfte als auch stabiles und sicheres Bauen erprobt, gestärkt und erlernt werden können.

Auch im Garten gibt es viele neue Bretter und große Holzklötze, die üppiges, phantasievolles Bauen fördern und so auf vielfältige Weise den Kindern verschiedenste motorische Experimentierfelder bieten.

Wir blicken mit Zufriedenheit und Freude auf die Entwicklung der Dinge und voller Zuversicht auf alles zukünftige Geschehen.

Kristin Hackenjoss.

## **Die Zipfelmützen**

**.....so schnell vergeht die Zeit... !**

Mit ganz viel Freude, Neugier und Ideen begannen wir die erste Nachmittagsgruppe in unserem Waldorfkindergarten mit 14 Kindern im September 2012. Wir hatten einen festen Ablauf, sowie einen zweiwöchigen Speiseplan.

Nun sind wir schon im zweiten Jahr. Wir hatten ein schönes erfahrungsvolles Jahr und mittlerweile besuchen 19 Kinder unsere Nachmittagsgruppe. Meine Kolleginnen und ich konnten gut beobachten, wie sich die Kinder immer mehr an den Rhythmus des Nachmittags und auch aneinander gewöhnen konnten. Schließlich war ja eine neue Gruppe entstanden. Es bildeten sich neue Freundschaften zwischen Kindern aus verschiedenen Gruppen und auch wir konnten die Kinder in neuen Situationen begleiten und erleben.

Vor allem unsere gemeinsame Ruhezeit mit so vielen Kindern war spannend. Wir konnten gleich gut zur Ruhe kommen, was ja auch nicht schwer ist, wenn man ein eigenes Bett mit dem eigenem Kuscheltier hat. Vorhänge zum Zuziehen und Himmelbetten. Nicht zu vergessen ist die Harfenmelodie, die uns in den Schlaf singt. Es war so schön bei uns, dass wir nur wenige **Veränderungen** vornehmen mussten. Aus einem zweiwöchigen Speiseplan wurde ein einwöchiger Speiseplan, denn das war vollkommen ausreichend. Auch den Stuhlkreis vor dem Essen haben wir weggelassen, denn der Hunger ist immer sehr groß, da ist es schön für uns, wenn wir uns gleich am Tisch treffen können. Es ist nun mal ein langer Tag, auch wenn er sehr schön für uns ist!

Somit verschob sich unsere Essens- und Ruhezeit etwas nach vorn und jetzt können wir sagen, das ist auch gut so! So verbringen wir die Nachmittage, die wir natürlich größtenteils draußen ausklingen lassen und wo wir die tollsten Dinge machen z. B. Matschschlachten, Picknick oder auch einfach durch den Garten rennen. Jetzt freuen wir uns schon auf den warmen Sommer, damit wir draußen

Wasserspiele machen können. Dieses Jahr dürfen die Zipfelmützen nach dem Waldtag mit dem Stadtbus zurück fahren, dass macht natürlich einen riesigen Spaß!!!

**Die Gruppe** besteht momentan aus 13 Jungs und 6 Mädchen, 8 davon sind Vorschulkinder.

Ja, so lässt es sich gut leben bei uns und wir freuen uns auf ein weiteres schönes Jahr mit den Zipfelmützen!

Catia Esposito

### **Bericht aus der Wichtelgruppe**

Nach wunderbaren Sommerferien starteten auch die Wichtel gemeinsam und sehr entspannt in das Neue Kindergartenjahr mit Frau Packe als Erzieherin, Lena Vetter als Anerkennungspraktikantin und Celina Greil als FSJ.

Natürlich wurden die „Großen“ Vokiki's (Vorkindergartenkinder) sehr vermisst. Aber schnell fanden sich neue Grüppchen, die nun begeistert gemeinsam unterwegs sind um sich aneinander zu erziehen. Ein „Vierer Kleeblatt“ trippelt von Raum zu Raum mit immer neuen Ideen zum spielen z. B. Löwen im Zoo oder Feuerwehrmänner, die Brände löschen...

Auch die „Kleinen“ sind gewachsen und haben nun etwas vor. Sie spielen noch nicht direkt miteinander nehmen aber immer öfter Kontakt zueinander auf. Manchmal mit den Augen, manchmal mit den Händen... Es ist immer sehr spannend zu beobachten, wie sie den Raum mit ihren hellen Tönen und Gebrabbel erfüllen. Sie sind sehr schnell im Raum unterwegs und gehen geradewohl auf etwas zu, um mittendrin wieder kehrt zu machen, weil ihnen etwas anderes ins Auge gefallen ist. Sie sind eben noch völlig im Hier und Jetzt.

Dann haben wir auch einige „Neue“ Kinder bekommen die so herzallerliebste sind. Einige sind schüchtern und zurückhaltend, mache aber auch neugierig und schon sehr sicher in Raum und Zeit, beginnen sie sich „Ihre Welt“ bei uns zu erobern. Sie brauchen viel Körperkontakt und die Sicherheit von den Erzieherinnen bevor sie sich ablösen und Kontakt mit den anderen aufnehmen können. Das dauert seine Zeit. Aber das haben sie ja auch bei uns in einer kleinen Gruppe und so vielen guten Beobachterinnen.

Insgesamt hatten wir wieder tolle, aufregende Feste die wir miteinander gefeiert haben. Auch unseren Wichtelwagen, den wir den Waldkindern gegeben haben, vermissen wir nun nicht mehr, da wir in guter Hoffnung sind, dass wir bald ein neues, wunderbares Klettergerüst in unseren Wichtelgarten bekommen.



**Wir** freuen uns nun auf einen tollen, warmen Sommer der uns vielleicht noch auf andere, unterschiedliche Höhen bringt... **Und** ich möchte mich bei unserem super Team und dem wunderbaren Vorstand für das schöne Kindergartenjahr mit euch bedanken!!

Für die Wichtelgruppe

Stefanie Packe

### **Bericht aus der Küche:**

Zeitraum September 2013 – Mai 2014

Für das neue Kindergartenjahr haben wir im Kollegium beschlossen, von dem ursprünglich eingeführten 14 - tägigen Speiseplan auf einen für 7 Tage zurück zu gehen, damit die Kinder eine Regelung haben wie in ihren Gruppen.

Der Speiseplan umfasst folgende Speisen, die jeden Tag frisch zubereitet werden:

Montag : Pfannkuchen mit Blumenkohl, Salat, Nachtisch  
Dienstag: Nudeln mit Spinat und Käsesauce, Salat, Nachtisch  
Mittwoch: Pizza, Salat, Nachtisch  
Donnerstag: Kartoffeln, Quark, Sesam, Salat, Nachtisch  
Freitag: Reis, Gemüse, Käsesauce , Salat, Nachtisch

Obst, Knäckebrot, Rohkost und Gebäck wird zusätzlich jeden Tag für die Zeit nach dem Ruhen gereicht. Es wird weiterhin darauf geachtet, dass Kinder mit Laktose-Unverträglichkeiten, Weizenunverträglichkeit, Allergien auf Nüsse usw. am Essen teilnehmen können. Es gibt außer Donnerstag keine Milchprodukte, grundsätzlich kein Weizenmehl, sondern Dinkel, Reis, Gerste, Roggenmehl. Ferner wird auf die zusätzliche Gabe von Zucker verzichtet.

Ausnahmetag ist der Donnerstag: da gibt es für Kinder, die beim Mittagessen teilnehmen und keine Milchprodukte essen dürfen, ein extra für diese Kinder zubereitetes Essen, in der Regel wird das der Küche im Vorfeld mitgeteilt. Wie man im Küchenbuch gut nachlesen kann, wird das Essen gerne angenommen - ich würde davon sprechen, die Kinder essen gerne und viel!

Monika Maier-Kuhn

## **Bericht des Elternbeirates**

Bei der Elternbeiratswahl im Frühjahr 2013 wurden für die Schmetterlingsgruppe Kirstin Reinert und Daniela González-Perez, für die Sterngruppe Tina Schneebeck-Viertel und Christina Zwanziger, für die Gänseblümchengruppe Frau Otremba und Frau Geipel, für die Waldgruppe Astrid Böhm und Sylvia Stadler und für die Wichtel Alexa Werst als Elternbeiräte gewählt. Insgesamt wurden zwei Elternbeiratssitzungen im Kindergarten abgehalten. Bei Bedarf wurden Gespräche mit den Erzieherinnen zu aktuellen Fragen und Anregungen aus der Elternschaft geführt.

Zum alljährlichen Stockbrotfest haben die Elternbeiräte alle Eltern herzlich eingeladen. Die Schmetterlinge und die Gänseblümchen haben sich im Garten und die Sterne und Waldkinder im Wald am schönen Lagerfeuer austauschen können. Der Elternbeirat kümmerte sich um den Auf- und Abbau, sowie die Organisation von einem bunten Buffet und Stockbrotteig.

Beim Laternenmonde backen mit den Eltern, ist leckeres Gebäck für das Laternenfest gebacken worden.

Der Elternbeirat verwaltet die Elternkasse, in die alle Eltern einmal im Jahr Geld einbezahlen. Hiervon werden zu Weihnachten und zum Sommerfest für die Erzieherinnen als Dankeschön kleine Geschenke und Blumen besorgt. Zum Sommerfest erhält außerdem jede Gruppe hiervon noch ein Geschenk.

Isabella Geipel

## **Bericht des Basar-Organisationskreises**

Der Basar-Organisationskreis trifft sich regelmäßig ab dem Frühjahr um den Basar im November zu planen und organisieren.

Es werden im Vorfeld

- die Eltern um Mithilfe von Bastelideen und zur Durchführung gebeten
- der Bassermannsaal und die Narrenstube der SCG reserviert
- die Ausschankgenehmigung der Getränke und Speisen beantragt
- die Plakate entworfen und der Druck in Auftrag gegeben
- die Helferplakate erstellt
- geklärt, woher wir die Tannenbäume dieses Jahr kommen; es wird Kontakt mit dem Förster hergestellt, wer sägt sie uns? Wer bringt sie uns in den Kindergarten?
- die Äpfel bestellt, welche am Eingang an die Kinder verteilt werden
- besprochen, wie die Verkaufstische beim kommenden Basar im

Bassermannsaal gestellt werden

- die Preise für die Verkaufssachen diskutiert und besprochen
- die Einladung geschrieben und an Mitglieder und die Bürgermeister und Kindergärten verschiedener Gemeinden geschrieben und versendet
- Beschilderungen für innen und außen erstellt
- für das Café die Modalitäten besprochen: was und wie viel kaufen wir ein?
- das Kinderlädchen mit seinen vielen schönen Dingen organisiert
- wer macht die Abrechnungen bzw. die Buchhaltung
- besprochen, wer die Eröffnungsrede hält und in welchem Rahmen die musikalische Eröffnung stattfindet

Diese Liste ist nicht abschließend und es gibt viele Dinge die besprochen und abgeklärt werden müssen. Es wird jedes Jahr aufs Neue darüber diskutiert, ob es im letzten Jahr so gut war oder etwas verändert werden muss. Alles ist im ständigen Fluss und jedes Jahr gehen Eltern und es kommen neue hinzu.

Wer übernimmt welche Aufgaben?

Gerade in diesem Jahr gehen einige Menschen, die lange für den Basar zuständig waren. Deshalb werden wieder neue Eltern gesucht, die sich im Basar-Organisationskreis einbringen möchten.

Neu ist jetzt auch der Bastelkreis, der initiiert wurde, um ganzjährig für den Basar zu basteln. Dort treffen sich regelmäßig Eltern, und basteln in geselliger Runde schöne Dinge für den Basar.

Letztes Jahr im November 2013 wurde ein Umsatz von ca. 7750 € erwirtschaftet, wovon ein Gewinn von ca. 4700 € erzielt werden konnte. Die Gewinnspanne liegt dieses Mal deutlich höher als beim letzten Mal. Dies war jedoch dem Umstand geschuldet, dass noch ein hoher Bestand an Waren (z. B. Edelsteinen, Holztieren) da war und weniger eingekauft werden musste.

Von dem erwirtschafteten Gewinn wird dieses Jahr wieder ein Teil an eine gemeinnützige Organisation gespendet. Weiterhin wurde für unsere Kindergartengruppen bislang neue Bücher, mehrere Pendelhocker und für alle Gruppen das Wachs für die Krippenfiguren und zum Kerzen ziehen, bezahlt.

Ohne die Hilfe aller Eltern und Erzieher lässt sich der Basar nicht verwirklichen. Dabei ist er so wichtig, da seine Außenwirkung sehr groß ist und immer neue Eltern für den Kindergarten gewonnen werden können. Deswegen freuen wir uns immer über alle, die sich engagieren und mithelfen.

Vielen Dank an alle fleißigen Hände.

Sandra Romberg

## **2013 - Aus der Zwergenpost wird der Zwergenbrief**

„Liebe Zwergenpostleserinnen und Zwergenpostleser, es ist soweit. Damit Sie nun regelmäßig Neuigkeiten vom Waldorfkindergarten lesen können, haben wir aus der Zwergenpost den Zwergenbrief gemacht. Der Zwergenbrief wird Sie in Zukunft per E-Mail erreichen und/oder Sie können ihn auf unserer Homepage herunterladen. Am Ende eines jeden Kindergartenjahres wird aus den jährlichen Zwergenbriefen eine „Papier-Zwergenpost“ gebunden, um auch weiterhin interessierten Menschen Informationen über den Kindergarten zur Verfügung stellen zu können.“

So begann der Zwergenbrief, der letztes Jahr – leider nur bisher einmalig– erschienen ist. Die Gründe der Umgestaltung der Zwergenpost in den Zwergenbrief lassen sich doch auf ein Thema reduzieren – die Elternmitarbeit im Kindergarten. Zu wenige helfen mittlerweile beim Füllen der Zeitung mit Beiträgen und Fotos und beim Organisieren der Zeitschrift mit.

Mittlerweile sind wir nur noch drei Elternteile, die versuchen den Zwergenbrief am Leben zu halten. Aber zu dritt Fotos sammeln, Berichte auswählen und sie selber schreiben, das Layouten der Zeitschrift, das Suchen von Anzeigenkunden und das Verteilen der Zeitung – bei mittlerweile 5 Gruppen – das schaffen wir nicht.

Wir hoffen, dass sich bald wieder Helfer finden, sonst sieht es so aus, als würde dieses Marketinginstrument einschlafen.

Belinda Otremba für den Arbeitskreis „Zwergenpost“

Susan Brecht, Michele Hassler & Belinda Otremba

## **Bericht des Vorstandes über die Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist in die Vorstandarbeit integriert und umfasst schwerpunktmäßig vielfältige Themenbereiche. Naturgemäß ist die Pressearbeit (lokale Presse, Amtsblätter, anthroposophische Publikationen) eine der Hauptaufgaben. Die Weitergabe von Bekanntmachungen und Berichten über die verschiedenen Veranstaltungen (Feste, Basar, Vorträge, etc.) sowie die Werbung für den Spielkreis. Dazu gehört auch die Pflege der Kontakte zu den verantwortlichen Redakteuren. Ebenso werden die Kontakte zu örtlichen Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Hauptamtsleiter, Gemeinderäte) über Telefonate, Grußkarten, Besuche und Einladungen zu Veranstaltungen des Kindergartens gepflegt.

Für die Veranstaltungen werden Flyer und Plakate gestaltet und verteilt.

Vortragsveranstaltungen werden geplant. Hierzu gehören Themensuche, Kontakt zu Referenten, Terminplanung und Abwicklung.

Die inhaltliche und optische Neugestaltung unseres Internetauftritts hat uns intensiv beschäftigt, und wir hoffen, bald das Ergebnis präsentieren zu können.

Es wurden im Jahr 2013 neben den jährlich stattfindenden Infoabenden, der Werbung für den Basar sowie für das öffentlich stattfindende Weihnachtsspiel, ein Vortrag zum folgenden Thema in den Räumen des Kindergartens veranstaltet:

„Was Sie schon immer über die Waldorfschule wissen wollten“

Referentin: Ina Grothe, Waldorflehrerin, Waldorfschule Mannheim

Elke Birkel

### **Bericht des Vorstands**

Der Vorstand umfasst sieben gewählte Mitglieder von denen eines die Kindergartenleiterin Frau Lang ist. Im Moment kommt dazu noch ein ‚Schnuppermitglied‘. Die Mitglieder treffen sich im regelmäßigen drei- bis vierwöchigem Turnus, bei akuten Themen auch öfter. Im Moment besteht der Vorstand zusammen mit Frau Lang aus zwei schon aus dem Kindergartenalltag herausgewachsenen Vätern: Ekkehard Juchheim und Frank Erben. Hierzu kommen aus den Gruppen: Michael Franz (Wald), Sandra Romberg (Gänseblümchen), Leander Altenberger (Sterne) und Elke Birkel (Schmetterlinge).

Frau Lang erstellt eine Tagesordnung, die von den Vorstandmitgliedern mit eigenen Anliegen oder jenen, die an Sie herangetragen wurden, ergänzt wird. Die Vorstandmitglieder verantworten in Zweier-teams verschiedene Aufgabenbereiche, wie z.B. Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit oder Verein.

Die Abende beginnen und enden mit einem Spruch von Rudolf Steiner. Danach folgt eine Lesearbeit, bei der man sich mit einem kurzen anthroposophischen Text beschäftigt. Die Genehmigung, ggf. Berichtigung des Protokoll der vorangegangenen Sitzung, sowie die Überprüfung der Erledigung der übertragenen Aufgaben folgt. Im Anschluss daran gibt es Rückblicke auf vorangegangene Veranstaltungen, Ereignisse und Tagungen sowie Ausblicke auf Termine, Treffen und Tagungen, die für uns interessant sein könnten. Regelmäßig besuchen Vorstandmitglieder die Regionaltagungen und Mitgliederversammlungen der überregionalen Vereinigung der Waldorfkinderärten in Baden-Württemberg.

Unter dem Punkt ‚Berichte‘ wird aus dem Kollegium, aus den Arbeitskreisen, aus den Themenschwerpunkten, z. B. Finanzen, aus der Region oder aus überregionalen Zusammenhängen berichtet.

Im vergangenen Jahr war ein Hauptschwerpunkt wieder die personellen Entscheidungen, die Arbeitsverträge und Fachkraftbesetzung der fünf Gruppen. Auch weitere Investitionen in das Gebäude und die Ausstattung waren Thema. Hier beschäftigt sich der Vorstand intensiv mit behördlichen Auflagen für Sicherheit, z.B. Baumschau im Wald, und die Umsetzung behördlicher Auflagen, z. B. Hygienevorschriften.

Jährlich mit den Vorstandmitgliedern geführte Mitarbeitergespräche zur Zufriedenheit, Entwicklung und Zukunftsvision gewährleisten die Anbindung der Vorstandmitglieder an die Erzieherinnen. Der jährliche Betriebsabschluss und die buchhalterische Überwachung obliegen ebenso dem Vorstand. Zwei informelle Termine (Neujahrsessen und Sommergrillen) zum persönlichen Austausch runden die Vorstandsarbeit ab.

Interessant ist noch die Tatsache, dass wir keine Abstimmungen im klassischen Sinne abhalten. Wir versuchen bei allen Themen, auch bei sehr kontroversen Meinungen, einen Konsens zu finden, den alle Vorstandmitglieder mittragen können.

Elke Birkel

### **Bericht zur finanziellen Lage des Vereins 2013**

In 2013 waren erstmals alle 5 Gruppen das ganze Jahr durchgehend geöffnet. Die außergewöhnliche Kostensteigerung des Kindergartens resultiert vollumfänglich daraus.

Im Kindergarten sind im Durchschnitt 22 Mitarbeiter beschäftigt. Erstmals wurden die Kosten für Altersvorsorge in Höhe von 4.632,70 € separat ausgewiesen. Durch Rückerstattung der Krankenkasse für Krankheitstage konnten Einnahmen in Höhe von 14.404,54 € gebucht werden. Ausgaben für Investitionen sind durch im Vorjahr einmalig entstandene Kosten für Umbau und Erweiterung in Höhe von 326.863,27 € nicht vergleichbar. In 2013 wurde in eine Klimaanlage für den Schlafräum und Besprechungsraum investiert. Unter Berücksichtigung der Tilgung der Schulden in Höhe von 22.207,70 € schließt das Jahr 2013 mit einem Überschuss in Höhe von 45.863,85 €.

Die Konten bei der GLS Bank und Sparkasse weisen zum 31.12.2013 ein Bankguthaben in Höhe von 209.538,97 € aus. Die langfristig abgeschlossenen Darlehensverbindlichkeiten betragen zum Stichtag noch 196.587,90 €. Bereinigt um die Ausgaben für Investitionen hat der reguläre Kindergartenbetrieb trotz der vollen Kosten der Sternen- und Waldgruppe mit einem positiven Ergebnis in Höhe +22.415,72 € abgeschlossen (Vorjahr +21.050,67 €).

Durch die Beteiligung der Stadt Schwetzingen an der Tilgung und Verzinsung des Darlehens für den Neubau ist auch zukünftig gesichert, dass die wirtschaftliche Situation im Kindergarten sich weiterhin stabil entwickelt.

Im Jahr 2013 wurde kein Spielkreis angeboten.

Die Einnahmen und Ausgaben der Essensgelder der Nachmittagsgruppe sind über die Konten des Kindergartens gebucht. Der positive Betrag in Höhe von 3.410,16 € resultiert aus jahresübergreifenden Buchungen.

Im ideellen Bereich - Verein konnte ein positiver Beitrag von 9.762,82 € erreicht werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass trotz der großen Investition der letzten Jahre, der Verein finanziell stabil und solide aufgestellt ist.

Frank Erben

	2013	2012
<b>Anlagevermögen</b>		
Grund und Boden	0,00 €	0,00 €
Gebäude	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	840,73 €	92,50 €
01010 Kasse Lang		
01020 Kasse Kettner		
01040 Kasse Hackenjoss		
Banken	<b>209.538,97 €</b>	<b>170.800,47 €</b>
01210 Sparkasse	186.960,01 €	
01240 GLS Bank	16.880,94 €	
01200 GLS Giro	3.698,02 €	
01250 Sparkasse Geldanlage	- €	
01300 Anteile GLS Bank eg	2000	
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>210.379,70 €</b>	<b>170.892,97 €</b>
<b>Forderungen</b>		
Allgemeine Forderungen	0,00 €	0,00 €
01402 Forderungen Elternbeiträge	- €	- €
Sonstige Forderungen	2.380,00 €	1.800,00 €
01500 Sonstige Forderungen	2.380,00 €	1.800,00 €
<b>Summe Forderungen</b>	<b>2.380,00 €</b>	<b>1.800,00 €</b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>		
00960 Aktive Rechnungsabgrenzung	133,00 €	0,00 €
	<b>133,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>212.892,70 €</b>	<b>172.692,97 €</b>

	2013	2012
<b>Eigenkapital</b>		
III. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	45.863,85 €	-134.084,05 €
00801 Eigenkapital	-134.084,05 €	
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>-88.220,20 €</b>	<b>-134.084,05 €</b>
<b>Rücklagen/Rückstellungen</b>		
II. Rückstellungen		
00941 Pensionsrückstellungen		
<b>2. Steuerrückstellungen</b>		
<b>3. Sonstige Rücklagen</b>		
00881 Betriebsmittelrücklage	80.915,99 €	80.915,99 €
00881 Investitionsrücklage Bau	0,00 €	
00881 Freie Rücklage	2.680,44 €	2.680,44 €
<b>Summe Rücklagen/Rückstellungen</b>	<b>83.596,43 €</b>	<b>83.596,43 €</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		
01800 Sonstige Verbindlichkeiten		218.795,20 €
00730 Darlehen GLS	97.556,83 €	
00790 Darlehen SPK HD	99.031,07 €	
3. sonstige Verbindlichkeiten		
01840 Verbindlichkeiten FA	4.142,29 €	4.385,39 €
01850 Lohn- und Gehaltsverrechnungen	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>200.730,19 €</b>	<b>223.180,59 €</b>
4. Rechnungsabgrenzung		
00975 Passive Rechnungsabgrenzung	16786,28	16786,28
<b>Summe Passiva</b>	<b>212.892,70 €</b>	<b>172.692,97 €</b>



G+V Kostenstelle Kindergarten		31.12.2013	31.12.2012
<b>Kosten</b>			
<b>Personalkosten</b> 506.129,31 €			
Gehälter GG + SG	248.543,46 €	210.833,93 €	440.039,56 €
Gehälter FSJ	30.539,92 €	22.760,41 €	
Gehälter Sternengruppe	55.547,50 €	34.255,99 €	
Gehälter Wichtelgruppe	61.900,87 €	66.505,52 €	
Gehälter Waldgruppe	78.012,95 €	74.840,13 €	
Haushaltshilfe	3.025,89 €	1.007,72 €	
Gehälter Putzen	19.228,65 €	17.030,94 €	
Beiträge BG	1.440,41 €		
Fortbildung	5.301,74 €	5.694,64 €	
Honorare	4.165,00 €	4.979,40 €	
Gehälter Verwaltung	8.194,76 €	8.155,68 €	
Altersvorsorge	4.632,70 €		
Erstattung Krankenkassen Personal	14.404,54 €	6.024,80 €	
<b>Raumkosten</b> 18.434,57 €			
*Bestandsinvestitionen	11.444,89 €	27.878,00 €	334.685,73 €
Raumreinigung			
Gas, Wasser Strom, Müll	5.621,70 €	5.279,65 €	
Instandhaltung betr. Räume	880,32 €	2.542,81 €	
*Kiga Erweiterung	487,66 €	298.985,27 €	
<b>Haushaltungskosten</b> 12.516,88 €			
Geschenke bis 35,-	28,92 €	187,85 €	17.786,63 €
Geschenke über 35,-	- €	60,00 €	
Sterngruppe	1.704,35 €	3.892,84 €	
Wichtelgruppe	106,50 €	217,20 €	
Waldgruppe	2.642,18 €	3.371,82 €	
Materialkosten	3.841,25 €	6.155,23 €	
Haushaltungskosten	4.193,68 €	3.901,69 €	
<b>Instandhaltungs Ausstattung</b> 773,90 €			
Außenanlage	773,90 €	1.183,16 €	1.183,16 €
<b>Inventarbeschaffung</b> 3.166,08 €			
Inventar	3.166,08 €	1.354,06 €	1.354,06 €
<b>Sächlicher VA</b> 20.523,05 €			
Zinsaufwand für Verbindl.	9.256,10 €	7.500,30 €	15.414,83 €
Porto	425,65 €	306,55 €	
Telefon	544,90 €	497,86 €	
Rechts und Beratungskosten	- €	1.273,30 €	
Internet / Webseite	- €	- €	
Bürobedarf	856,25 €	942,12 €	
Fachliteratur	1.441,79 €	1.100,54 €	
ÖA	2.630,80 €	1.187,81 €	
Buchführungskosten	1.237,59 €	309,37 €	
Nebenkosten de Geldverkehrs	275,57 €	275,62 €	
sonstiges Verwaltungskosten	1.752,98 €	60,00 €	
Sonstige Kosten	2.101,42 €	1.961,36 €	
<b>Versicherungen/Beiträge</b> 12.986,30 €			
Beiträge IVW	12.728,90 €	10.836,64 €	11.263,92 €
Versicherungen	257,40 €	427,28 €	
Beiträge	- €	- €	
<b>Reise- und Fahrkosten</b> 480,00 €			
Werbe und Reisekosten	480,00 €	196,65 €	196,65 €
<b>Tilgungskosten</b> 22.207,70 €			
Darlehen GLS	10.958,90 €	3.352,05 €	6.072,58 €
Darlehen Sparkasse	11.248,80 €	2.720,53 €	
<b>Gesamtkosten</b>		<b>597.217,79 €</b>	<b>827.997,12 €</b>
<b>Einnahmen</b>			
<b>Zuschüsse Gemeinde</b> 420.000,00 €			
Schwetzingen Abschlag 2013	420.000,00 €	315.000,00 €	413.964,12 €
Schwetzingen zus. Abschlag 2012	- €	70.000,00 €	
**Nachzahlung 2011	- €	21.399,33 €	
**Nachzahlung zus. 2011	- €	891,64 €	
**Restzuschuß Waldgruppe 2011	- €	6.673,15 €	
<b>Betreuungsbeiträge</b> 187.669,00 €			
Waldgruppe	31.920,00 €	19.925,00 €	144.187,50 €
Schmetterlinge + Gänseblümchen	86.754,00 €	79.864,50 €	
Wichtelgruppe	30.189,00 €	30.500,00 €	
Sternengruppe	38.806,00 €	13.898,00 €	
Elternbeiträge U 3			
Elternbeiträge U 3			
<b>Sonstige Einnahmen</b> 31,96 €			
Periodenfremde Erträge	31,96 €	453,51 €	453,51 €
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>607.700,96 €</b>	<b>558.605,13 €</b>
<b>Ergebnis incl. Investitionen</b>		<b>10.483,17 €</b>	<b>- 269.391,99 €</b>
*Investitionen Erweiterung und Bestand	11.932,55 €	326.863,27 €	
Rückzahlung Stadt Schwetzingen	- €	- 7.456,49 €	
**Periodenfremde Erstattung	- €	- 28.964,12 €	
<b>Ergebnis bereinigt</b>		<b>22.415,72 €</b>	<b>21.050,67 €</b>

G+V Kostenstelle Spielgruppe		31.12.2013	31.12.2012
<b>Ausgaben</b>			
Personalkosten Spielgruppe	- €	- €	2.354,63 €
Raumkosten	- €	- €	77,80 €
<b>Einnahmen</b>			
Elternbeiträge Spielgruppe	- €	- €	1.064,00 €
<b>Ergebnis Spielgruppe</b>		<b>- €</b>	<b>- 1.368,43 €</b>

G+V Kostenstelle GTG Essensgeld		31.12.2013	31.12.2012
<b>Ausgaben</b>			
Essensgeld	11.474,84 €	11.474,84 €	3.700,20 €
Elternbeiträge	14.885,00 €	14.885,00 €	4.050,00 €
<b>Ergebnis Essensgeld</b>		<b>3.410,16 €</b>	<b>349,80 €</b>

G+V Kostenstelle Verein		31.12.2013	31.12.2012
<b>Ausgaben</b>			
Sonstige Ausgaben	2.583,03 €	2.583,03 €	4.428,89 €
<b>Einnahmen</b>			
Mitgliedsbeiträge	8.468,36 €	12.345,85 €	9.682,88 €
Einnahmen sonstige	2.297,00 €		388,00 €
Spenden	155,00 €		50,00 €
Spenden zweckgebunden	1.340,16 €		1.260,44 €
Zinslöse	85,33 €		533,58 €
<b>Ergebnis Verein</b>		<b>9.762,82 €</b>	<b>5.253,99 €</b>

<b>Gesamtergebnis ideeler Bereich</b>	<b>13.172,98 €</b>	<b>4.235,36 €</b>
---------------------------------------	--------------------	-------------------

Ergebnis Kindergarten, incl. Investitionen	10.483,17 €	- 269.391,99 €
Ergebnis Spielgruppe	- €	- 1.368,43 €
Ergebnis Essensgeld	3.410,16 €	349,80 €
Ergebnis Verein	9.762,82 €	5.253,99 €
<b>Zwischensumme</b>	<b>23.656,15 €</b>	<b>- 265.156,63 €</b>
Abzgl. Tilgung Darlehen	22.207,70 €	6.072,58 €
Auflösung Rückstellung	- €	125.000,00 €
<b>Jahresergebnis</b>	<b>45.863,85 €</b>	<b>- 134.084,05 €</b>